



<b>Selibühlweg 11, 11A</b>		<b>schützenswert</b>	<b>K</b>
<b>Quartier</b>	Allmend-Murifeld	Strukturgruppe Diessbachgut	
<b>Baujahr</b>	4. V. 18. Jh.		
<b>Architekten</b>	unbekannt		
<b>Bauherrschaft</b>	N. von Diessbach		
<b>Parzellen-Nr.</b>	2296		

<b>Baugeschichtliche Daten</b>	
1899	Erweiterung und Anbau
1937	Garagenanbau
2013	Gesamtrenovation (arb Architekten, Bern, für Einwohnergemeinde Bern, Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik)
<b>Umfeld:</b>	Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse
<b>Schutz:</b>	USV von 2001 (Nr. 11A)

Diessbachgut, erb. E. 18. Jh.

Klassizistischer Landsitz, der noch spätbarocke Elemente beinhaltet. Ein leicht geknicktes Viertelwalmdach mit gartenseitiger Ründi deckt das Gebäude. Die Nord- und die Südwestfassaden sind in schindelverrandeter Riegkonstruktion ausgeführt, die Nord- und die Südostfassaden sind gemauert. Die hohen Rechteckfenster besitzen kräftige Sohlbankprofile. In Sandstein gefasste Fenster und stehende 'œil de bœuf' gliedern die repräsentative Gartenfassade symmetrisch. Ein Risalit unter Zwerhdach mit Ründi gestaltet die Nordostfassade und besitzt aufwendig gerahmte Fenster. Der Eingangsseite ist ein Peristyl mit toskanischen Säulen und Eckpfeilern unter Terrassendach vorgelegt. Dieselbe Formensprache weist der Gartenpavillon Nr. 11 A auf, welcher dem Landgut östlich vorgebaut ist.

Der Landsitz ist abgesehen von kleineren Anbauten weitgehend im Originalzustand. Im noch erhaltenen Teil der spätbarocken Gartenanlage befindet sich ein runder Teich mit Springbrunnen. Das übrige Diessbachgutareal wurde 1933 von Trachsel & Abbühl mit der Genossenschaftssiedlung des Verwaltungspersonals überbaut (s. Bürgenstrasse 12-34).

R.H. 1990

